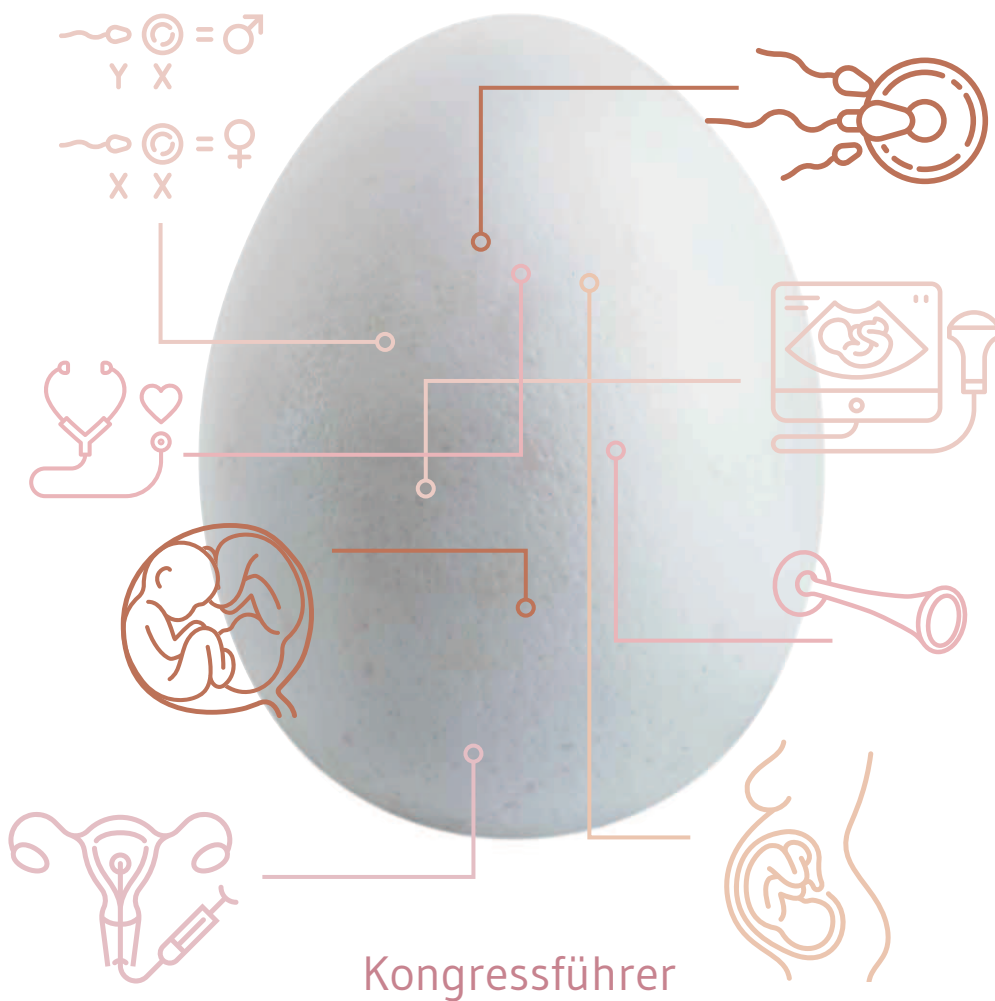


# 1. Schweizerischer Perinataalkongress

— Mythen und Fakten —



**16.5. DELEGIERTENVERSAMMLUNG SCHWEIZERISCHER  
HEBAMMENVERBAND | 17.5. PERINATALKONGRESS**

[www.perinataalkongress.ch](http://www.perinataalkongress.ch)

CURAPROX

Baby

beruhigt  
auch Eltern

Die medizinisch-therapeutischen sowie auch pädagogisch wertvollen Produkte der CURAPROX-Baby-Linie bieten die **bestmögliche Mundgesundheit** für die Kleinsten.

Das Know-How von Zahn-Experten garantieren Prävention. Und sorgen damit bei den Babys für **richtige Atmung, gute Entwicklung von Gaumen und Kiefer** – sowie Spass und Vorfreude aufs Zähneputzen.



Beissring



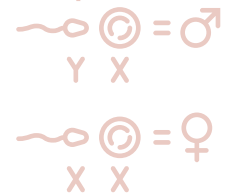
Schnuller  
erhältlich in drei Grössen



Zahnbürste

Bio  
FUNCTIONAL

Schadstoff-  
frei



## INHALTSVERZEICHNIS

- 04 Grusswort Präsidentin
- 05 Begrüssung Kongresskomitee
- 06 Delegiertenversammlung
- 07 Kongressparty
- 08 Kongress
- 10 Moderatorin und Moderatoren | Referentinnen und Referenten
- 24 Workshops
- 33 Anreise, Transfer, Hotels
- 34 Posterpräsentation und -wettbewerb
- 36 Administratives
- 38 Aussteller, Inserenten, Sponsoren



Es wird ein Mädchen, wenn die Schwangere mürrisch gegen Frauen ist (aus Afrika)

Es wird ein Junge, wenn die Schwangere von einem Taschentuch träumt (aus Ägypten)

Wenn eine Schwangere viel mit anderen streitet, wird das Kind streitsüchtig und zänkisch werden (aus Nepal)

## SEHR GEEHRTE KONGRESS-BESUCHERINNEN UND -BESUCHER

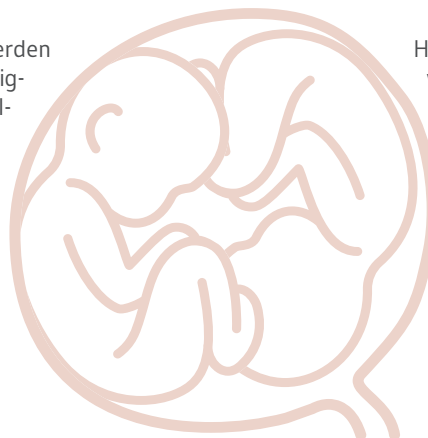
Mythen rund um die Geburt existieren in allen Kulturen und in allen Ländern. Wir begegnen ihnen bei unserer Arbeit mit Schwangeren, mit Gebärenden, mit Neugeborenen. Mythen sind im Laufe der Zeit entstanden und manchmal so sehr verinnerlicht, dass man auch mit Fakten kaum dagegen argumentieren kann. Ebenso haben sich «Behandlungsmythen» bei Fachpersonen festgesetzt. «Weil man es immer schon gemacht hat» ist ein Argument, dem wir in der täglichen Arbeit häufig begegnen. Ist altes, überliefertes Wissen mehr wert als evidenzbasierte Fakten? Und wie können wir neue Erkenntnisse aus der Forschung in der Betreuung von Gebärenden sinnvoll umsetzen? Spannungsgeladene Themen im geburtshilflichen Alltag!

Dass es dem Organisationskomitee gelungen ist, ein interdisziplinäres und interprofessionelles Programm zusammenzustellen, widerlegt den Mythos, dass Ärztinnen/Ärzte und Hebammen nicht zusammenarbeiten wollen. Sich zusammen weiterbilden, zusammen in Workshops üben, sich zusammen austauschen und zusammen kommunizieren – dies alles wird am ersten gemeinsamen Perinatalkongress in Baden möglich werden.

Mythen sind aus der Geburtshilfe nicht wegzudenken, weil das Geborenwerden viele Unbekannten enthält und jede einzelne Geburt noch immer ein einzigartiges Wunder ist. Mehr zusammenarbeiten und gemeinsam für das Wohlergehen und für die Gesundheit von Mutter und Kind eintreten, sollte hingegen zukünftig selbstverständlicher werden. Ich freue mich deshalb besonders auf diesen 1. Schweizerischen Perinatalkongress.

Im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes begrüße ich Sie alle herzlich in Baden und wünsche Ihnen einen tollen Kongress.

**Barbara Stocker Kalberer**  
Präsidentin  
Schweizerischer Hebammenverband

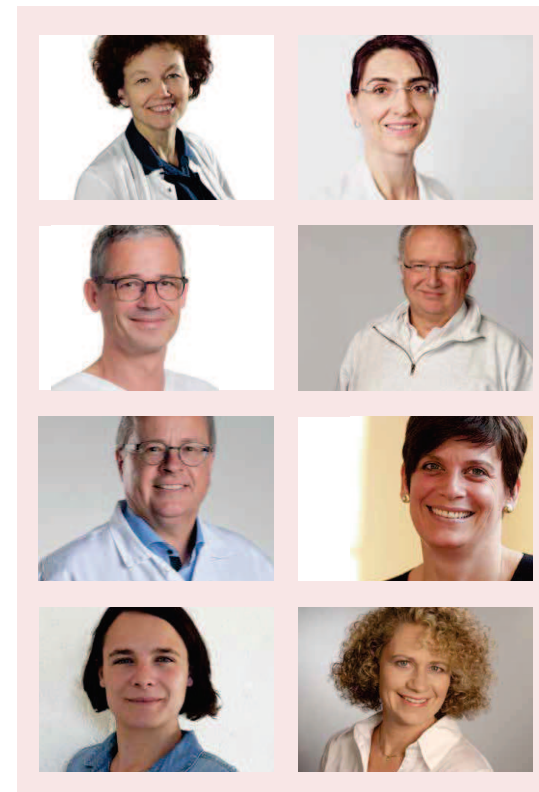


## LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Qualitativ hochstehende Geburtshilfe und Perinatalmedizin ist immer das Ergebnis bester interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit. Sowohl in den einzelnen Schweizer Perinatalzentren wie auch in geburtshilflichen Kliniken ohne Maximalversorgung wird diese intensive Zusammenarbeit der einzelnen Professionen täglich gelebt. Zu diesem internen Netzwerk gehören selbstverständlich auch die externen Partner. Das sind niedergelassene Ärzte und Hebammen, die Mütter- und Väterberatung sowie etliche andere, am externen Versorgungsnetz beteiligte Professionen.

Um den Dialog und das gemeinsame Lernen zu fördern, laden der Schweizerische Hebammenverband in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Akademie für fetomaternale Medizin, der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie sowie geburtshilflich interessierten Anästhesisten der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation zum ersten gemeinsamen Perinatalkongress ein.

Herzlich Willkommen,  
wir freuen uns auf Sie!



MITTWOCH, 16. MAI 2018

## PROGRAMM DELEGIERTENVERSAMMLUNG

08.30	Türöffnung   Beginn der Ausstellung
10.00	Begrüssung
10.15	Delegiertenversammlung
ca. 11.00	Pause   Besuch der Ausstellung
11.30	Fortsetzung der Delegiertenversammlung
12.30	Mittagspause   Besuch der Ausstellung
14.00	Fortsetzung der Delegiertenversammlung
ca. 15.15	Pause   Besuch der Ausstellung
15.45	Fortsetzung der Delegiertenversammlung
ca. 17.00	Ende der Delegiertenversammlung
18.00	Kongressparty



Die Liste der Aussteller, Inserenten und Sponsoren finden Sie ab Seite 38

KONGRESSPARTY

## FÜR ALLE ETWAS DABEI



### Historisches Museum Baden

Landvogteischloss  
Wettingerstrasse 2  
5401 Baden

[museum.baden.ch](http://museum.baden.ch)

Tauchen Sie in die Vergangenheit der Stadt Baden ein, die ihre Spuren in der Welt hinterlassen hat. Geniessen Sie den Abend im modernen Museumstrakt, der zwischen das Ufer und das mittelalterliche Landvogteischloss hineingebaut wurde. Wir feiern im Melonenschnitt, wie der Bau auch genannt wird, und freuen uns auf viele Gäste!

Für die Kulturinteressierten bieten wir um 18.30 Uhr eine kurze Führung durch die Museumsräume und die aktuelle Ausstellung an. Anschliessend treffen wir uns für das gemeinsame Aperero auf der Terrasse oder im grosszügigen Hauptraum mit der grossen Fensterfront, beides mit direktem Blick auf die Limmat. Lassen Sie sich kulinarisch vom Rolling-Bistro-Team verwöhnen und freuen Sie sich auf einen witzigen und überraschenden Abend.

Tanzfreudige werden nicht enttäuscht: Mit einem DJ lassen wir den Abend mit guter Musik ausklingen.

DONNERSTAG, 17. MAI 2018

# PROGRAMM KONGRESS

Programmänderungen vorbehalten

	TRAFOHALLE	HALLE 36 – 3	AMPÈRE 1, 3 – 4	HERTZ	HALLE 37
07.30	07.30 – 09.00 TÜRÖFFNUNG   INDUSTRIEAUSSTELLUNG		07.30 – 09.00 TÜRÖFFNUNG   INDUSTRIEAUSSTELLUNG		
09.00	09.00 – 09.20 BEGRÜSSUNG				
09.30	09.20 – 10.30 GEBURT UND DAMMSCHUTZ 09.20 – 09.45 Prof. Dr. med. Annette Kuhn <b>Geburt und Dammschutz, Rekonstruktion bei insuffizienter postpartaler Versorgung</b> 09.45 – 09.55 <b>Geburt und Dammschutz, Filmse- quenzen aus dem UniversitätsSpital Zürich</b> 09.55 – 10.20 Cristina Marinello, Hebamme MSc <b>Geburt und Dammschutz aus Sicht der Hebamme</b> 10.20 – 10.30 Prof. Dr. med. Daniel Surbek <b>Diskussion im Plenum</b>			09.30 – 10.30 WORKSHOP (IN ENGLISCH) <b>Pertussis in pregnancy and childbirth and vaccination</b> Dr. med. Marina Lumbreras	
10.00					
10.30					10.30 – 11.00 PAUSE, AUSSTELLUNG, POSTERPRÄSENTATION
11.00	11.00 – 12.00 ABNABELN 11.00 – 11.25 Dr. med. Riccardo E. Pfister <b>Trennung und Bindung – Abnabelung und Bonding</b> 11.25 – 11.50 Dr. Christiane Schwarz <b>Abnabeln, aber richtig?</b> 11.50 – 12.00 Silvia Ammann-Fiechter <b>Diskussion im Plenum</b>	10.45 – 12.15 WORKSHOP <b>Interprofessionelle Simulationskurse Postpartale Hämorrhagie</b> Prof. Dr. med. Irene Hösli	10.45 – 12.15 WORKSHOP <b>Schulterdystokie</b> Dr. med. Monya Todesco		
11.30					
12.00	12.00 – 12.30 QUIZ «HERZ UND SCHWANGERSCHAFT» 12.00 – 12.30 Dr. med. Martin Steiner				
12.30				12.15 – 13.45 LUNCHSYMPOSIUM (auf Einladung SGGG und SHV) <b>Gemeinsam für eine bessere Geburtshilfe durch interprofessionelle Ausbildung und Collaborative Practice</b> Prof. Dr. med. Nicole Ochsenbein-Kölbl Yvonne Bovermann	12.10 – 13.45 MITTAGESSEN, AUSSTELLUNG
13.00		12.45 – 13.45 WORKSHOP <b>Bakri Ballon</b> Martina Gisin, Hebamme MSc			
13.30	13.45 – 14.00 EHRUNGEN, Prof. Dr. med. Nicole Ochsenbein-Kölbl, <b>Ehrung Posterwettbewerb, Hebammen und interprofessionelles Projekt</b>	13.45 – 15.15 WORKSHOP <b>Telefondolmetschen: Sprachbarrieren in der perinatalen Betreuung zeitnah überwinden</b> PhD Elisabeth Kurth, Hebamme	13.45 – 15.15 WORKSHOP <b>Dammaht</b> Dr. med. Markus Hodel		
14.00	14.00 – 14.25 Dr. med. Andrea Melber <b>Do no harm – welche Risiken haben unsere ge- burtshilflichen Analgetika?</b> 14.25 – 14.50 Prof. Dr. med. Thierry Girard <b>Mythen und Fakten in der Schmerztherapie</b> 14.50 – 15.00 Prof. Dr. med. Roland Zimmermann <b>Diskussion im Plenum</b>				
14.30					
15.00					15.00 – 15.30 PAUSE, AUSSTELLUNG
15.30	15.30 – 16.50 FRÜHGEBURT 15.30 – 15.55 PD Dr. med. Leonhard Schäffer <b>Frühgeburten in der Schweiz: Wo stehen wir heute?</b> 15.55 – 16.20 PD Dr. Eva Cignacco <b>Schmerzerleben von Neugeborenen: von wissen- schaftlichen Fehlschlüssen hin zur heutigen Evidenz</b> 16.35 – 16.50 Anna Margareta Neff Seitz <b>Vision oder Realität? Interprofessionelle Zusammen- arbeit: Übergang von kurativer zu palliativer Begleitung</b>	15.30 – 17.00 WORKSHOP <b>Bereit für anspruchsvolle Gespräche? – Ein Kommunikationstraining</b> KatrIn Oberndörfer, Hebamme	15.30 – 17.00 WORKSHOP <b>Hypertensive Schwangerschafts- erkrankungen</b> Prof. Dr. med. Luigi Raio		
16.00					
16.30					
17.00					

## MODERATORIN UND MODERATOREN

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### MODERATORIN UND MODERATOREN



Prof. Dr. med.  
Daniel Surbek



Silvia Ammann-Fiechter  
Hebamme MSc, FH Dozentin



Prof. Dr. med.  
Roland Zimmermann

### PROF. DR. MED. ANNETTE KUHN

## GEBURT UND DAMMSCHUTZ, REKONSTRUKTION BEI INSUFFIZIENTER POSTPARTALER VERSORGUNG



### Prof. Dr. med. Annette Kuhn

ist Leiterin des Zentrums für Uro-Gynäkologie der Universitätsklinik für Frauenheilkunde am Inselspital in Bern.

Das Referat wird effiziente intrapartale Dammschutzmassnahmen evidenzbasiert sowie maternale und kindliche Risiken für höhere Dammsrisse beleuchten. Die Dammversorgungstechnik höherer 3.- und 4.-gradiger Dammsrisse wird kurz dargestellt sowie die Klassifikation der Dammsrisse nach den Richtlinien der Internationalen Urogynäkologiegesellschaft und deren Versorgung. Das Referat wird im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten die Auswirkungen von Geburtsverletzungen auf Kontinenz und Sexualität beleuchten.

CRISTINA MARINELLO, HEBAMME MSC

## GEBURT UND DAMMSCHUTZ AUS SICHT DER HEBAMME



**Cristina Marinello, Hebamme MSC,**  
frei praktizierend, Eggenwil.

Seit 28 Jahren arbeitet Cristina Marinello als frei praktizierende Hebamme im Bereich des ganzen Spektrums der Hebammen-tätigkeit: Schwangerenvorsorge, Haus- und Beleggeburten, Wochenbett und Stillbera-tung, mit Einbezug der traditionellen Heb-ammenkunst. Sie gibt Weiterbildungen zu hebammengeleiteter Geburtshilfe und Leis-tungsabrechnungen.

Die Unversehrtheit der Mutter im Fokus der Hebammenarbeit: Wir gehen der Frage nach, was vorbeugend/prophylaktisch schon wäh-rend der Schwangerschaft und unter der Geburt für den bestmöglichen Ausgang ge-tan werden kann.



DR. MED. RICCARDO E. PFISTER

## TRENNUNG UND BINDUNG – ABNABELUNG UND BONDING



**Dr. med. Riccardo E. Pfister**  
ist Leitender Arzt der Abteilung Neona-tologie des Universitätsspitals Genf und ehemaliger Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie. Sein Spezial-gebiet: perinatale Übergangsphase und Adaptation.

Die Geburt prägt die Zukunft jedes Men-schen und ist einer der heikelsten Momente im Leben. Der Übergang vom intrauterinen zum extrauterinen Leben ist ein Paradox; die physische Trennung von der Mutter steht im Widerspruch zur Entstehung einer unkörperlichen Bindung, die für die weitere Entwicklung unerlässlich ist.

Die Fortschritte in der Neonatologie und in der Perinatalogie stützen sich auf hervorra-gende technische Errungenschaften, welche die Überlebensquote und die Lebensqualität stark erhöht haben, den Aufbau der Mut-ter-Kind-Beziehung jedoch ebenfalls beein-flussen. Eine sichere und weniger invasive Betreuung lässt der natürlichen Entwick-lung den nötigen Raum. Doch der Wider-spruch bleibt unauflösbar, wie die Trennung und die Bindung oder die Abnabelung und das Bonding. Es liegt an uns, das Gleich-gewicht zwischen diesen Antonymen zu er-kunden.

**DR. CHRISTIANE SCHWARZ**  
**ABNABELN,**  
**ABER RICHTIG?**



**Dr. Christiane Schwarz,**  
Hebamme MSc Public Health und  
Heilpraktikerin, Deutschland.

Geht das überhaupt? Richtig Abnabeln liegt möglicherweise irgendwo zwischen sofort und Lotus. Die Frage, welcher Zeitpunkt der richtige ist, um ein Neugeborenes von seiner Nabelschnur zu trennen, ist international immer noch umstritten.

Das inzwischen meist empfohlene, routinemässige «verzögerte Abnabeln» («delayed cord clamping») ist nur «verzögert» aus der Perspektive von «Frühabnabeln», nicht aus der Perspektive der Physiologie. Und dann gibt es noch die Kaiserschnittkinder, die Frühgeborenen, die Reanimationspflichtigen, die Kinder von Rh-negativen Müttern, die Schwerkraft, und dazu die Pflicht, Blutgaswerte zu erheben ...

In diesem Vortrag werden wir gemeinsam einige Mythen, Fakten und praktikable Lösungen zum Thema anschauen.

**Für die Mutter**  
Besuchen Sie uns am Stand Nr. 211

**femibion®**  
Aus Liebe zum neuen Leben

**femibion®**  
METAFOLIN® 400+DHA

**femibion®**  
METAFOLIN® 800

**Osa®**  
SCHORF | KOPFGNEIS SPRAY  
croûtes cutanées SPRAY

**Osa® - Osanit®**  
Sanfte Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder

**Osa®**  
Zahngel

nichtfrei, zahnphosphat  
Sollt akute Schmerzen beim Zahnen der Kleinkinder  
Solicylemidium 80 mg,  
Lidocain hydrochloridum 1 mg,  
Dexpantenolum 13 mg

Osa® Zahngel ist ein zugelassenes Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Iromedica AG, St. Gallen.



**DR. MED. MARTIN STEINER****QUIZ****«HERZ UND SCHWANGERSCHAFT»**

Er führt durch ein spannendes Quiz rund um Herz, Schwangerschaft und Geburt.

**Dr. med. Martin Steiner,**  
leitender Arzt der Kardiologie am Kantonsspital Aarau.

**DR. MED. ANDREA MELBER****DO NO HARM – WELCHE RISIKEN HABEN UNSERE GEBURTSHILFLICHEN ANALGETIKA?**

Ihr Schwerpunkt ist Geburtshilfliche Anästhesie und Qualitätsmanagement. Sie ist die Gründerin des RemiPCA SAFE Networks, Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation und Dozentin an der Fachhochschule Bern am Studiengang Hebamme und am Berner Bildungszentrum Pflege im Modul Anästhesiologie.

Heutzutage helfen uns verschiedene analgetische Methoden dabei Geburtsschmerzen zu lindern. Doch was wissen wir wirklich über ihre Wirksamkeit und ihre Gefahren?

**Dr. med. Andrea Melber**  
ist Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und seit 2014 Leitende Ärztin am Spital Münsingen in Münsingen, Inselgruppe AG.

PROF. DR. MED. THIERRY GIRARD

## MYTHEN UND FAKTEN IN DER SCHMERZTHERAPIE

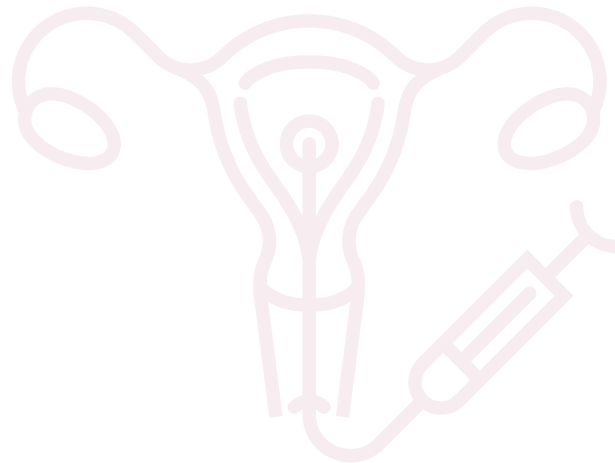


**Prof. Dr. med. Thierry Girard**

ist Anästhesist und am Universitätsspital Basel für die Anästhesie in der Geburtshilfe und gemeinsam mit Prof. Dr. med. Irene Hösli und Prof. Dr. med. Sven Schulzke für das Perinatalzentrum zuständig.

Bis 2017 war er Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Regionalanästhesie und geburtshilfliche Anästhesie der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Er ist Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation und Vorstandsmitglied der Obstetric Anaesthetist's Association in England.

Die wirksamste invasive Analgesie unter der Geburt ist die epidurale (oder peridurale) Schmerztherapie. Was sind Voraussetzungen für eine solche PDA? Was sind die Nebenwirkungen und Komplikationen? Was sind die Auswirkungen auf den Geburtsverlauf? Was gibt es – aus Sicht des Anästhesisten – für Alternativen?



# SCHÖN IN DER SCHWANGERSCHAFT UND DANACH

Pflege für Mütter

Herstellung und Vertrieb:  
**PHYTOMED**

PHYTOMED AG  
CH-3415 Hasle / Burgdorf  
Telefon +41 (0)34 460 22 11  
Telefax +41 (0)34 461 41 63  
[www.phytomed.ch](http://www.phytomed.ch)

PD DR. MED. LEONHARD SCHÄFFER

## FRÜHGEBURTEN IN DER SCHWEIZ: WO STEHEN WIR HEUTE?



PD Dr. med. Leonhard Schäffer

leitet seit 2014 die Klinik für Geburtshilfe und Pränataldiagnostik am Kantonsspital Baden. Zuvor war er langjähriger Kaderarzt am UniversitätsSpital Zürich. Der Schwerpunkt seiner Forschungstätigkeit sind Einflussfaktoren auf die intrauterine Entwicklung und deren Langzeitauswirkungen («fetal programming»).

Ca. 6000 Kinder kommen in der Schweiz jedes Jahr zu früh (<37 Schwangerschaftswoche) auf die Welt. Welche Trends sind hierbei zu beobachten, gibt es regionale Unterschiede? Wie stehen wir im internationalen Vergleich? Was sind die häufigsten Ursachen dieses multifaktoriellen Syndroms? Welche Möglichkeiten der Früherkennung stehen uns heute zu Verfügung?

Eine Übersicht hierzu soll Anregung geben, prophylaktische und therapeutische Optionen auszuschöpfen und damit die Zahl vermeidbarer Frühgeburten zu verringern.



# ZinCream Medinova®

## Die Vorteile auf einen Blick

- Einfach zu verstreichen<sup>1</sup>
- Hohes Flüssigkeitsaufnahmevermögen<sup>2</sup>
- Leicht mit Wasser abwaschbar (ohne Seife, ohne Öl)<sup>1-2</sup>
- Frei von Reizstoffen (Parfüm, ätherische Öle, Wollfett)

### Referenzen

1. Ferrazini, G., R. R. Kaiser, S.-K. Hirsig Cheng, M. Wehrli, V. Della Casa, G. Pohlig, S. Gonser, F. Graf, and W. Jörg. 2002. ZinCream Medinova und Oxyplastin in der Behandlung von Windeldermatitis. *Hautnah Schweiz* 6: 1-3
2. Götte, J., V. Della Casa, G. Pohlig, and F. Graf. 2000. Unterschiede in der Flüssigkeitsabsorption halbfester Dermatika. *hautnah* 26-28.

### Gekürzte Fachinformation ZinCream Medinova®

**Z:** 1 g Cremepaste enthält 200 mg Zinkoxid, Propylenglykol; Konserv.: Parabene (E 214, E 218, Butylparahydroxybenzolat). **I:** Windeldermatitis, Intertrigo, kleinere Hautschäden, unterstützende Behandlung von Wundrändern bei offenen Wunden. **D:** Windeldermatitis, Intertrigo, kleinere Hautschäden; je nach Bedarf mehrmals täglich auftragen. Wundrandbehandlung: einmal täglich beim Verbandwechsel dünn auftragen. **KI:** Überempfindlichkeit auf einen der Inhaltsstoffe. **UW:** Bei bestimmungsgemäsem Gebrauch sind in der Regel keine Nebenwirkungen zu erwarten. Die Anwendung von ZinCream Medinova® kann Überempfindlichkeitsreaktionen zur Folge haben. **P:** Cremepaste 50g. **ZI:** Medinova AG, 8050 Zürich. **Liste D. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Fachinformation unter [www.swissmedinfo.ch](http://www.swissmedinfo.ch).**

Medinova AG • 8050 Zürich



## Master of Science

# Hebamme

Entwickeln Sie Ihre Fachexpertise und Ihre Forschungskompetenzen weiter.

Der Master of Science Hebamme bereitet Sie auf verantwortungsvolle Rollen in Praxis, Lehre und Forschung vor.

Der Studiengang ist eine Kooperation der Berner Fachhochschule BFH mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

Infoveranstaltungen an der BFH in Bern

- Dienstag, 16. Januar 2018
- Dienstag, 27. Februar 2018
- Dienstag, 27. März 2018
- Montag, 23. April 2018
- Dienstag, 29. Mai 2018
- Dienstag, 26. Juni 2018

Telefon +41 31 848 35 80  
[mschebamme.gesundheit@bfh.ch](mailto:mschebamme.gesundheit@bfh.ch)  
[gesundheits.bfh.ch/master](http://gesundheits.bfh.ch/master)

Infoveranstaltungen an der ZHAW in Winterthur

- Mittwoch, 21. Februar 2018
  - Mittwoch, 11. April 2018
  - Mittwoch, 6. Juni 2018
  - Mittwoch, 24. Oktober 2018
  - Mittwoch, 5. Dezember 2018
- jeweils um 17.45 Uhr

Telefon +41 58 934 43 80  
[master.gesundheit@zhaw.ch](mailto:master.gesundheit@zhaw.ch)  
[zhaw.ch/gesundheits/master](http://zhaw.ch/gesundheits/master)

PD DR. EVA CIGNACCO

## SCHMERZERLEBEN VON NEUGEBORENEN: VON WISSENSCHAFTLICHEN FEHL- SCHLÜSSEN HIN ZUR HEUTIGEN EVIDENZ



PD Dr. Eva Cignacco

ist Leiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung Geburtshilfe, Departement Gesundheit, Berner Fachhochschule, Hebamme und habilitierte Pflegewissenschaftlerin.

Kinder wurden bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts weitgehend von der wissenschaftlichen Erforschung des Schmerzes ausgeschlossen. Insbesondere Neugeborenen sprach man jegliche Fähigkeit zur Schmerzempfindung ab. Erst im Jahr 1985, aufgrund eines Ereignisses um einen frühgeborenen Jungen in den USA, setzte in der Wissenschaft ein Umdenken hinsichtlich der Nozizeption bei Neugeborenen ein.

Seitdem hat eine beispiellose Entwicklung in der Schmerzforschung bei Neugeborenen stattgefunden, die zu vielen Errungenschaften in der Schmerzerkennung und -behandlung führte. Wie kam es in der Wissenschaft zu diesen jahrelangen, sich hartnäckig aufrechterhaltenden Fehlannahmen eines doch so evidenten Phänomens?

Das Referat beschreibt diese Fehlannahmen bezüglich der Schmerzfähigkeit von Neugeborenen und hebt hervor, dass diese Vernachlässigung des Schmerzphänomens bei Neugeborenen nur in einem sozialhistorischen Kontext verstanden werden kann.

ANNA MARGARETA NEFF SEITZ

## VISION ODER REALITÄT? INTERPROFESSIO- NELLE ZUSAMMENARBEIT: ÜBERGANG VON KURATIVER ZU PALLIATIVER BEGLEITUNG



Anna Margareta Neff Seitz,  
Leiterin [kindsverlust.ch](http://kindsverlust.ch)

Nach langjähriger Tätigkeit an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Bern leitet Anna Margareta Neff Seitz als Hebamme und Trauerbegleiterin seit 2014 [kindsverlust.ch](http://kindsverlust.ch), die Fachstelle Kindsverlust während Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit. Daneben ist sie in eigener Praxis tätig und begleitet Eltern bei Fehlgeburt, perinatalem Kindstod und Folgeschwangerschaft. Aus dem Direktkontakt mit trauernden Eltern weiss sie, wie prägend die (inter)professionelle Begleitung während der intensiven Zeit des Kindsverlustes für das weitere Leben der Eltern ist.

Die interprofessionelle Begleitung prägt das weitere Leben der Eltern, deren Kind stirbt. Was wirkt unterstützend, um das Sterben als normalen Prozess annehmen zu können? Für das Kind, für die Eltern, für uns Fachpersonen?



## DR. MED. MARINA LUMBRERAS

# PERTUSSIS IN PREGNANCY AND CHILDBIRTH AND VACCINATION

**Dr. med. Marina Lumbreras,** medical doctor currently training in obstetrics and gynecology and with a background in molecular and cellular biology. Her interest in vaccination during pregnancy comes from her collaboration with the Service of Vaccinology with the objective to reduce maternal and neonatal morbi-mortality due to preventable infectious diseases.

## PROF. DR. MED. IRENE HÖSLI

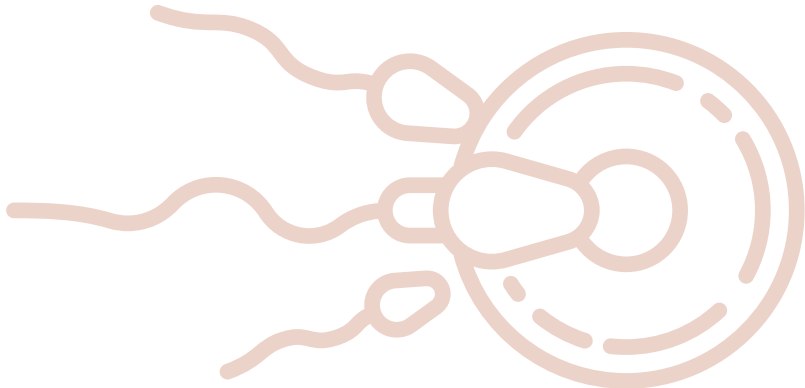
# POSTPARTALE HÄMORRHAGIE



**Prof. Dr. med. Irene Hösli** leitet als Chefarztin die Klinik für Geburtshilfe und Schwangerschaftsmedizin im Universitätsspital Basel.

Zusammen mit der Neonatologie des Universitätskinderspitals bildet die Geburtshilfe das Perinatalzentrum der Nordwestschweiz, in dem mehr als 2600 Geburten betreut werden. Schwerpunkte in der Geburtshilfe sind die klinische Forschung u. a. mit den Themen Frühgeburt, Gestationsdiabetes und Plazentationsstörungen.

Zusammen mit dem Simulationszentrum der Anästhesie werden am Universitätsspital Basel seit 2010 regelmässig interprofessionelle und interdisziplinäre Simulationskurse zu geburtshilflichen Notfällen angeboten. Im Rahmen von humanitären Einsätzen der Frauenklinik werden diese Simulationskurse auch in Ländern wie Nepal oder Tansania durchgeführt.



## DR. MED. MONYA TODESCO

# SCHULTERDYSTOKIE



**Dr. med. Monya Todesco** hat ihre Ausbildung zum Facharzt und ihre Oberarztstätigkeit im Universitätsspital Zürich absolviert. Seit 2006 ist sie Leitende Ärztin und seit 2011 Chefarztin für Geburtshilfe und Perinatalmedizin am Kantonsspital Aarau.

Die Schulterdystokie ist eine meist unvorhersehbare, schwere Geburtskomplikation. Es wurde in mehreren Studien gezeigt, dass das wiederholte Training des Teams die Häufigkeit der schwersten Komplikationen reduziert. Während dem Workshop wird ein einfaches, standardisiertes Vorgehen vorgestellt und geübt.

## MARTINA GISIN, HEBAMME MSC BAKRI BALLON



**Martina Gisin, Hebamme MSc,** hat ihre Ausbildung zur Hebamme 1986 abgeschlossen und 2010 das Bachelor- und Masterstudium of Science in Midwifery an der Glasgow Caledonian University in Schottland absolviert. Seit 2008 ist sie als Hebammenexpertin am Universitätsspital Basel in der Geburts- und Schwangerenabteilung tätig und legt den Schwerpunkt ihrer fachlichen Kompetenz auf praktische Entwicklungsprojekte, den Umgang mit anspruchsvollen geburtshilflichen Situationen sowie auf das geburtshilfliche Simulationstraining.

Die postpartale Hämorrhagie (PPH) stellt eine Notfallsituation dar, die für das geburtshilfliche Team eine rasche Situationsanalyse, eine präzise Diagnosestellung und eine zeitnahe Behandlung erfordert. Gemäss des Handlungsalgorithmus von Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) wird der Bakri Ballon® als Tamponade der Gebärmutter zur Behandlung eingesetzt, seine Einlage erfordert ein rasches und sicheres Handeln. Die Aneignung des Wissens zur korrekten Handhabung ist jedoch für Hebammen, Ärztinnen und Ärzte erschwert, da die einzelnen Fachpersonen in der Praxis nur selten die Gelegenheit zur Anwendung haben.

Das Ziel des Workshops ist es, den Umgang mit dem Bakri Ballon® praktisch zu üben sowie das Wissen zur PPH gemäss des D-A-CH-Algorithmus aufzufrischen.

## DR. MED. MARKUS HODEL DAMMNAHT



**Dr. med. Markus Hodel** ist Chefarzt der Geburtshilfe und Feto-maternalen Medizin an der Frauenklinik Luzern.

Nebst der Klinischen Geburtshilfe liegt seine Haupttätigkeit in der Betreuung von Risikoschwangerschaften, Frühgeburtslichkeit, Ultraschall und Pränataldiagnostik sowie Ethik. Seit 2005 organisiert er jährlich einen Dammrisskurs, um Verletzungen am Perineum optimal zu versorgen.



**KATRIN OBERNDÖRFER, HEBAMME**

## BEREIT FÜR ANSPRUCHSVOLLE GESPRÄCHE? – EIN KOMMUNIKATIONS-TRAINING



Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mit professionellen Schauspielern im spielerischen, experimentellen Übungsfeld Situationen zu stellen, die für sie in der Praxis anspruchsvoll und/oder belastend sind. So können herausfordernde Gespräche mit Hilfe von Improvisationsübungen nach dem Motto «Probieren geht über Studieren» trainiert werden.

**Katrin Oberndörfer, Hebamme,**

Diplom-Psychologin, klinische Hypnotherapeutin, arbeitet als modulverantwortliche Dozierende im Bachelorstudiengang Hebamme an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.



**PROF. DR. MED. LUIGI RAIÒ**

## HYPERTENSIVE SCHWANGERSCHAFTSERKRANKUNGEN



Neben der Ultraschalldiagnostik und den fetalen Interventionen stellt die Betreuung von Risikoschwangerschaften, insbesondere von Frauen mit internistischen Grunderkrankungen, eines seiner zentralen Tätigkeiten dar. Speziell Frauen mit hypertensiven Komplikationen gehören zu seinem besonderen Interessen. Die interdisziplinäre und interprofessionelle Kollaboration und ein strukturierter Austausch während der Schwangerschaft, im Gebärsaal und auch nach der Geburt sind zentrale Instrumente, um kurzfristig und auch langfristig die Gesundheit von Mutter und Kind und – wieso auch nicht – der Gesellschaft positiv zu beeinflussen.

**Prof. Dr. med. Luigi Raio**

ist seit 1999 an der Frauenklinik der Universität Bern und mehrheitlich auf dem Gebiet der maternalen und fetalen Medizin tätig.



## ELISABETH KURTH, PHD NURSING SCIENCE UND HEBAMME TELEFONDOLMETSCHEN: SPRACHBARRIEREN IN DER PERINATALEN BETREUUNG ZEITNAH ÜBERWINDEN



### Elisabeth Kurth, PhD Nursing Science und Hebamme,

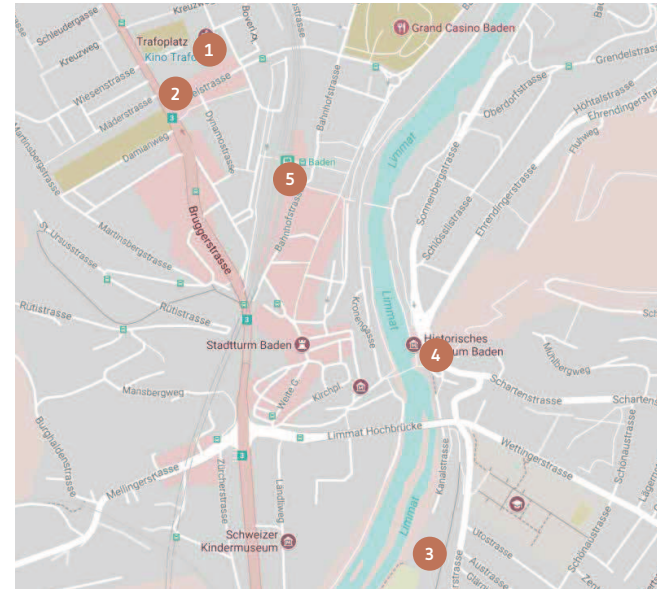
betreut freiberuflich vor allem Familien mit Migrationshintergrund. Sie arbeitet bei Hausbesuchen regelmässig mit dem Nationalen Telefondolmetschdienst zusammen. Neben ihrer klinischen Tätigkeit ist Elisabeth Kurth Geschäftsführerin des Hebammennetzwerks Familystart beider Basel, Lehrbeauftragte am Institut für Hebammen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und assoziierte Mitarbeiterin am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut in Basel.

Wenn Verständigungsschwierigkeiten die Kommunikation zwischen Familien und Fachpersonen erschweren, sinkt die Qualität der gesundheitlichen Betreuung. Zeitnah und unkompliziert bietet der Nationale Telefondolmetschdienst Hilfe in über 50 Sprachen beim Überbrücken von Kommunikationsbarrieren.

Wie funktioniert der Telefondolmetschdienst? In welchen Situationen ist Telefondolmetschen sinnvoll? Wie ist ein Dolmetschgespräch am Telefon effizient zu gestalten? Mit einer Live-Demonstration, Fallbeispielen aus der perinatalen Betreuung und Inputs zur Gesprächsführung am Telefon bietet der Workshop Antworten auf diese Fragen. Nützlichkeit und Grenzen des Telefondolmetschens werden aufgrund der Forschungsergebnisse der vom Bundesamt für Gesundheit initiierten Studie «Barrierefreie Kommunikation in der geburtshilflichen Versorgung allophoner Migrantinnen» (BRIDGE) diskutiert.

Eine Dolmetscherin gibt Einblick in ihre Arbeit und erklärt die Do's und Don'ts für ein erfolgreiches Dolmetschgespräch übers Telefon.

## ANREISE, TRANSFER, HOTELS



- 1 Trafo Baden**  
Brown Boveri Platz 1  
Tel. +41 56 204 08 88  
[www.trafobaden.ch](http://www.trafobaden.ch)
- 2 Trafo Hotel**  
Bruggerstrasse 56  
Tel. +41 56 203 80 80  
[www.trafohotel.ch](http://www.trafohotel.ch)
- 3 Jugendherberge Baden**  
Kanalstrasse 7  
Tel. +41 56 221 67 36  
[www.youthhostel.ch/baden](http://www.youthhostel.ch/baden)
- 4 Historisches Museum Baden**  
Wettingerstrasse 2  
[museum.baden.ch](http://museum.baden.ch)
- 5 Bahnhof Baden**

### Anreise mit dem Zug

Von Baden Hauptbahnhof liegt das Trafo Baden nur ca. 4 Minuten entfernt.

### Anfahrt mit dem Auto/Parkplatz

Baden ist als zentral gelegene Stadt gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Sollten Sie dennoch mit dem Auto anreisen, empfiehlt es sich, die Ausfahrt «Baden-Neuenhof» zu nehmen. Das Trafo bietet ein öffentliches Parkhaus im selben Gebäude wie das Trafo Hotel.

### Hotels

In den zwei Unterkünften Trafo Hotel und Jugendherberge Baden haben wir ein Kontingent an Zimmern für Sie reserviert. Bitte buchen Sie rechtzeitig mit dem Vermerk «Perinatalkongress».

### Kongressparty am 16. Mai 2018 ab 18.30 Uhr im Historischen Museum Baden

Für Kulturinteressierte bietet das Historische Museum um 18.30 Uhr eine halbstündige Führung durch die Ausstellung an. Vom Trafo Hotel zum Historischen Museum sind es rund 15 Minuten durch die charmante Altstadt bis zur alten Holzbrücke. Das Museum befindet sich auf der anderen Seite der Limmat beim Landvogteischloss, der Eingang befindet sich im Erweiterungsbau.

Die Postautolinien 352/252 (Richtung Endingen/Tegerfelden) sowie 354 (Richtung Kaiserstuhl) fahren direkt zur Haltestelle Baden, Historisches Museum (Halt auf Verlangen).

# POSTERPRÄSENTATION UND -WETTBEWERB

Der Schweizerische Hebammenverband (SHV) lädt Sie herzlich ein, anlässlich des 1. Schweizerischen Perinataalkongresses vom 16./17. Mai 2018 in Baden Ihr Poster zu präsentieren. Sie bereichern den Kongress, indem Sie den Kongressteilnehmenden neuste Erkenntnisse und Entwicklungen in der Hebammenpraxis präsentieren.

## Die Poster werden in fünf Preiskategorien ausgezeichnet:

- Poster von einer studierenden Hebamme (Bachelorthesis oder anderer Grad)
- Poster im Bereich der Hebammenforschung (quantitative und qualitative Studie oder Aktionsforschung)
- Poster im Zusammenhang mit einem Hebammenprojekt (Beitrag zur Verbesserung/Entwicklung der Berufspraktiken)
- Poster im Zusammenhang mit einem interprofessionellen Projekt
- Poster aus dem Bereich Geburtshilfe, Neonatologie oder geburtshilfliche Anästhesie von Ärztinnen/Ärzten

Der SHV zeichnet das beste Poster der ersten drei Kategorien mit einem von der Versicherungsgesellschaft SWICA gesponserten Preis im Wert von CHF 1000.– aus. Der Preis für die vierte und fünfte Kategorie, ebenfalls im Wert von je CHF 1000.–, wird von der Klinik für Geburtshilfe UniSpital Zürich (USZ) übernommen.

Eine aus Hebammen zusammengesetzte und für die vierte und fünfte Kategorie interdisziplinäre Fachjury beurteilt die Arbeiten. Die Preisverleihung erfolgt während des Kongresses in Anwesenheit der Autorinnen und Autoren. Die Gewinner/innen werden in der Zeitschrift «Hebamme.ch» veröffentlicht, und die prämierten Poster werden auf der Website [www.hebamme.ch](http://www.hebamme.ch) aufgeschaltet.

## Kriterien der Jury:

- Relevanz und Aktualität des Themas (berufliche Fragestellung, Kontext, neueste Erkenntnisse)
- Relevanz der Ziele
- Relevanz und Angemessenheit der gewählten Methode (Beschreibung des Vorgehens und der Forschungsinstrumente/Verankerung des Projekts)
- Relevanz und Strukturierung der Forschungsergebnisse/Projektelevaluation (Transparenz, Bezug zur Fragestellung, Grenzen)
- Qualität der visuellen Darstellung im Standardformat 82 x 102 cm
- Kurze mündliche Präsentation (drei bis fünf Minuten) beim Posterwalk

Der SHV dankt Ihnen für die Anmeldung der Poster mit Titel, Preiskategorie und Name der Verfasser/innen bis zum **2. April 2018** bei der SHV-Geschäftsstelle an [info@perinataalkongress.ch](mailto:info@perinataalkongress.ch).

## Weiterbildung: mehr Können dank Wissen

Mit dem Weiterbildungsmaster MAS Hebammenkompetenzen<sup>plus</sup> bauen Sie Ihre Karriere Schritt für Schritt auf.

Fragen Sie uns.  
Wir zeigen Ihnen gerne wie.

[zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung](http://zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung)

## Ärzte ohne Grenzen sucht Ihre Kompetenzen. Engagieren Sie sich vor Ort.



## Ärzte ohne Grenzen sucht Hebammen für Einsätze zwischen 6 und 12 Monaten.

### Ihr Profil

- Hebammendiplom
- Mindestens 2 Jahre klinische Berufserfahrung
- Französisch und/oder Englischkenntnisse
- Informatikkenntnisse
- Einsatzbereitschaft für 12 Monate
- Diplom der Tropenmedizin wird empfohlen

Bei Interesse bewerben Sie sich mit Ihrem Lebenslauf und Begleitbrief (auf Französisch oder Englisch) auf unserer Webseite [www.msf.ch](http://www.msf.ch)

Entdecken Sie unsere Testimonials unter:  
<http://helfer-im-portraet.msf.ch>

# ADMINISTRATIVES

<b>Organisation</b>	Schweizerischer Hebammenverband Rosenweg 25 C, 3007 Bern, Tel. +41 31 332 63 40, <a href="http://www.hebamme.ch">www.hebamme.ch</a>  in Zusammenarbeit mit: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe   Akademie für fetomaternale Medizin   Schweizerische Gesellschaft für Neonatologie   Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation
<b>Übersetzung</b>	Alle Referate werden simultan auf Deutsch, Französisch und Italienisch übersetzt. Die Powerpoint-Präsentationen werden nur in der Originalsprache gezeigt.
<b>Tagungsort</b>	Trafo Baden, Brown Boveri Platz 1, 5400 Baden Tel. +41 56 204 08 88, <a href="http://www.trafobaden.ch">www.trafobaden.ch</a>
<b>Tagungsgebühren</b>	Mitglieder Fachgesellschaften* CHF 255.– Nichtmitglieder* CHF 365.– Studierende (Mitglieder Fachgesellschaften)* CHF 125.– Workshop 60 Minuten CHF 30.– Workshop 90 Minuten CHF 40.– Workshop Elisabeth Kurth gratis Aufpreis bei Bezahlung an der Tageskasse CHF 30.–  <small>*Im Preis inbegriffen sind der Besuch der Fachreferate und der Ausstellung, Pausengetränke und Verpflegungen sowie die Tagungsdokumentation.</small>
<b>Verpflegung</b>	Mittagessen am 16. Mai 2018 CHF 35.– Mittagessen am 17. Mai 2018 in den Tagungsgebühren eingeschlossen
<b>Kongressparty</b>	Kosten pro Person CHF 100.– Studierende CHF 75.–
<b>Kinderhütendienst</b>	Wir organisieren für Sie am 17. Mai 2018 einen kostenlosen Kinderhütendienst, damit Sie in Ruhe das Tagungsprogramm geniessen können. Für die Bereitstellung des Fachpersonals benötigen wir <b>Ihre Anmeldung spätestens bis am 12. April 2018.</b>
<b>Anmeldung</b>	<a href="http://www.perinataalkongress.ch/de/teilnehmende/anmeldung/">www.perinataalkongress.ch/de/teilnehmende/anmeldung/</a>

<b>Abmeldung</b>	Eine Annullation ist schriftlich an die SHV-Geschäftsstelle zu richten und wird wie folgt verrechnet:  Bis ein Monat vor Kongressbeginn 15% der Kongresskosten 10 bis 30 Tage vor Kongressbeginn 50% der Kongresskosten Später oder bei Nichterscheinen 100% der Kongresskosten  Wenn ein Ersatz gefunden wird oder eine Absage mit Arztzeugnis vorliegt, werden für den administrativen Mehraufwand 10% oder max. CHF 50.– verrechnet.
<b>Tagungsunterlagen</b>	Holen Sie Ihre Tagungsunterlagen frühzeitig vor Programmbeginn ab, damit Wartezeiten beim Check-In vermieden werden können. Die Referate beginnen pünktlich.
<b>Unterkunft</b>	Siehe Seite 33
<b>Teilnahmebestätigung</b>	Am Ende der Tagung wird eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt.
<b>An- und Rückreise</b>	Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
<b>Administration und Auskünfte</b>	Die Registrierung und Verarbeitung der eingehenden Anmeldungen sowie der Zahlungsverkehr werden betreut durch die Geschäftsstelle des SHV, Tel. +41 31 332 63 40, <a href="mailto:info@perinataalkongress.ch">info@perinataalkongress.ch</a> , <a href="http://www.perinataalkongress.ch">www.perinataalkongress.ch</a> . Hier erhalten Sie auch weitere Auskünfte.



# AUSSTELLER, INSERENTEN, SPONSOREN

AmniSure und PartoSure | Düsseldorf  
Anandic Medical Systems AG | Feuerthalen  
Andreabal AG | Allschwil  
Ardo medical AG | Unterägeri  
Berner Fachhochschule, Gesundheit | Bern  
Bimbosan AG | Welschenrohr  
CryoSave AG | Pfäffikon  
Cook Switzerland AG | Luzern  
CURAPROX Baby | Kriens  
Dolcino GmbH | Stansstad  
Dräger Schweiz AG | Liebfeld  
ebi-pharm ag | Kirchlindach  
EFFIK SA | Nyon  
Gammadia SA | Lausanne  
HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG | Pfaffenhofen  
Holle baby food GmbH | Riehen  
Hygis SA | Bussy-Chardonney  
Interdelta SA | Givisiez  
Iromedica AG | St. Gallen  
Lasotronic AG | Küsnacht  
Lamprecht AG / bibi | Regensdorf  
Leinhardt Diagnostics AG | Lenzburg  
MAM (Bamed AG) | Wollerau  
Medela AG | Baar  
Médecins Sans Frontières | Zürich  
Medinova AG | Zürich  
Milupa SA | Domdidier  
MVB Medizintechnik | Aeugstertal



NovaVida.ch | Stetten  
PanGas AG Healthcare | Dagmersellen  
Philips Avent | Zürich  
Phytomed AG | Hasle/Burgdorf  
Phytolis | Les Acacias-Genf  
Present-Service | Zug  
ProMedico GmbH | Mutterstadt  
Raditec Medical AG | Fischbach-Göslikon  
Rotkreuzdienst RKD | Wabern  
Schweizerischer Hebammenverband | Bern  
Schweizerisches Rotes Kreuz | Wabern  
Swica Gesundheitsorganisation | Winterthur  
swissmom | Aarau  
Swiss Stem Cell Science SA | Fribourg  
Thermo Fisher Scientific | Pratteln  
Vivosan AG | Lengnau  
Weleda AG | Arlesheim  
Willy Erny AG | Wiesendangen  
Zeller Medical AG | Romanshorn  
ZHAW, Institut für Hebammen | Winterthur



Stand per 4. Dezember 2017, Änderungen vorbehalten

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Organisation Industrieausstellung  
Gestaltung  
Druck  
Gesamtauflage

Schweizerischer Hebammenverband  
BV Congress Creating GmbH, Gossau ZH  
Anouk Grafikdesign, [www.anouk-aschwanden.com](http://www.anouk-aschwanden.com)  
[www.printzessin.ch](http://www.printzessin.ch), Belp  
4650 Exemplare

**Organisation:**

**Schweizerischer Hebammenverband**

Rosenweg 25 C, 3007 Bern, Tel. +41 31 332 63 40

[www.hebamme.ch](http://www.hebamme.ch)